

derum ein späterer Corrector das böse 'o' ausgekratzt hat, um die landläufige Schreibart herzustellen.

Abschreiber, Leser und Herausgeber hatten also der Schreibung 'Lavoriacum' den Vernichtungskrieg erklärt, und wenn sie trotzdem auf unsere Tage gekommen ist, ist es nicht ihrer Gnade zu verdanken. Sie ist aber durch unzweifelhafte Zeugnisse als die im 9. Jh. gebräuchliche erwiesen, und nach den besten Hss. der y-Familie A 2a. 3 in Verbindung mit dem Auszuge B konnte auch für die Florianslegende nur die Lesart 'Lavoriacum' oder 'Laboriacum' ausgewählt werden, und nicht die Schreibung 'Lauriacum' der jüngeren Hs. A 4a. Durch die Auffindung der Hss. der x-Familie und besonders der alten A 1a ist eine neue Quelle für die Textkritik erschlossen worden, aber keine, der man blind folgen dürfte, und wir haben bereits gesehen, wie dieser Text in gewissen Einzelheiten nach y corrigiert werden kann und corrigiert werden muss. Wenn sich also auch in ihm die schriftmässigen Formen finden, so ist damit noch keineswegs bewiesen, dass y im Unrecht ist, sondern, wie in vielen andern Fällen, könnte auch in diesem der Schreiber des Archetypus x sich Aenderungen erlaubt haben. Der Unterschied zwischen den Lesarten von y: 'officiae nostrae' und 'Lavoriacum' scheint mir aber der zu sein, dass die erstere dem Gebrauche des 8. Jh. und der älteren Zeit entsprechen würde, die andere nur für das 9. Jh. bezeugt ist, und so glaubte ich unter Berücksichtigung der Vorzüge beider Ueberlieferungen die erstere auf Grund von y aufrechterhalten, die andere dagegen nach den neuen x-Hss. ändern zu müssen, denn es bleibt immerhin die Möglichkeit bestehen, dass man im 8. Jh. noch 'Lauriacum' geschrieben hat, wenn es auch durchaus nicht sicher ist, ob der Legendenschreiber dies wirklich gethan hat.

Die Ehrenerklärung, mit welcher mich mein Gegner erfreut hat, hat seine Clientel nicht abgehalten, die Verdächtigung weiter zu verbreiten, und allen voran hat Sepp sich nicht gescheut, an der Behauptung festzuhalten, dass ich die Form 'Lavoriacum' in den Text 'einzuschmuggeln' versucht hätte, wie er sich ausdrückt. Er erhielt dadurch die erwünschte Gelegenheit, die geradezu verblüffende Weisheit zum Besten zu geben, dass man im 8. und 9. Jh. noch kein 'v' schrieb. Er hat mich da auf einer so elementaren Unkenntnis ertappt, dass ich beschämt den Rückzug antrete, und ich kann mich auch nicht einmal mit meiner Unerfahrenheit entschuldigen, denn Hss. habe ich doch